Donnerstag, 4. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8245. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Dec. Der Kaiser nahm heute noch die Glückwünsche der Deputationen sämmtlicher Landtage entgegen und empfing darauf die Gratulationsdeputation des Journalistenvereins Concordia. Auf die Glückwünsche der Letzteren erwiederte der Kaiser, er hoffe, daß die Presse, eingedenk ihrer Mission, stets die eigene Würde wahren, sich von Eingriffen in das Privat- und Familienleben fern halten und die staatlichen Zustände mit maßvoller Objectivität in patriotischem Geiste besprechen werde.

Straßburg, 2. Decbr. Durch Verordnung des Oberpräsidenten ist das Knabenseminar in Finstingen, dessen Vorstand den Vorschriften der Regulative vom 10. Juli nachzukommen verweigerte, geschlossen worden.

Paris, 2. Decbr. Der Finanzminister hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher er die Unterzeichner der neuesten Anleihe, welche mit den fälligen Einzahlungen noch im Rückstande sind, darauf aufmerksam macht, daß jeder Inhaber eines Anleihe-Certifikats, welcher einen Monat nach Ablauf des Einzahlungstermins die betreffende Einzahlung nicht leistet, gesetzlich seiner Anrechte verlustig erklärt werden kann.

Deutschland.

× Berlin, 3. December. In der Commissariengruppe des Abgeordnetenhauses für den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums ist die Streichung der Position von 5000 ℛ für einen Director beantragt worden. Man zieht in Betracht, daß das landwirthschaftliche Ministerium auf einen verhältnißmäßig engen Wirkungskreis beschränkt sei, und daß Fachmänner sich für die Auflösung desselben entschieden aussprechen. In dieser Richtung ist erst vor Kurzem an den Ministerpräsidenten ein Memorandum gerichtet worden, dessen Verfasser eine Autorität in diesen Angelegenheiten ist. Bemerkenswerth dürfte es jedenfalls sein, daß keiner der Minister sich entschließen wollte, den abwesenden Grafen Königsmarck bei der Berathung seines Etats im Abgeordnetenhause zu vertreten. Auch in der Commissariengruppe für den Etat des Justizministeriums kam die Forderung von 5000 ℛ zur Creirung eines Directorpostens in diesem Ressort zur Sprache. Auf die von liberaler Seite erhobene Bemängelung der Position wurden von dem Vertreter der Regierung namentlich die constitutionellen Bedenken durch die Erklärung über die volle Verantwortlichkeit des Justizministers zu beseitigen gesucht. Außerdem wurde von dem Regierungscommissar die Nothwendigkeit eines solchen Postens dadurch motivirt, daß die neuen Provinzen eine Mehrarbeit erfordern, welche der Chef des Ministeriums nicht allein zu übersehen vermag. Bei dieser Gelegenheit wurde des verstorbenen Geheimen Raths de Rège gedacht, dessen Thätigkeit eine so eminente gewesen, daß zur Bewältigung der Arbeit jetzt ein Director mehr erforderlich sei. Die Mehrheit der Gruppe neigt sich der Bewilligung der Position zu. Außer diesem Gegenstand wurde in der Vormittagssitzung dieser Gruppe auch die Frage betreffs der freien und Zwangsarbeit in Gefängnissen angeregt. Die Mitglieder der Gruppe sprachen sich meistens für die freie Arbeit außerhalb der Gefängnisse und die Erhöhung des Lohnes für die Zwangsarbeit aus. Einer Entscheidung konnte diese sociale Frage selbstverständlich nicht zugeführt werden, weil bekanntlich in den Commissariengruppen keine Abstimmungen stattfinden. — Die große Zahl der neugewählten Mitglieder des Abgeordnetenhauses hat die Eidesleistung diesmal verzögert. Um eine Uebersicht zu gewinnen, müssen jene Abgeordnete, welche in der Eigenschaft als Beamte, frühere Mitglieder des Hauses 2c., den Eid bereits geschworen haben, dieses durch ihre Unterschrift einer circulirenden Liste bestätigen. Die Eidabnahme der Uebrigen wird in den nächsten Tagen erfolgen. — Die Anberaumung des Termins für die Reichstagswahlen fordert jene Abgeordnete, welche dem Parlamente angehören, zur speciellen Thätigkeit in ihren Wahlkreisen auf. Mehrere derselben werden nicht die Ferien des Abgeordnetenhauses abwarten können und abreisen müssen, um den Kampf gegen ihre ultramontanen, conservativen oder socialdemokratischen Gegner aufzunehmen. Aus mehreren Kreisen Schleswig-Holsteins wird an die hier weilenden Abgeordneten geschrieben, daß die socialdemokratische Agitation bereits größere Dimensionen annimmt. Aus den westlichen Arbeiterdistricten und theilweise auch aus Schlesien wird gemeldet, daß die Ultramontanen nicht anstehen werden, den Socialisten ihre Stimme zu geben. Man fordert von vielen Seiten zu neuen Compromissen der Nationalliberalen und Fortschrittspartei auf, weil es sich bei den Reichstagswahlen in manchen Kreisen um eine Agitation von Dorf zu Dorf handeln wird.

Posen, 2. Decbr. Es ist ein aus den Herren Bankdirector Rosenthal von der preußischen Bank, v. Lyskowski von der Bank Kwilecki, Potocki und Co. und Kaufmann Brieske sen. bestehender Aufsichtsrath des „Tellus“ gebildet worden, welcher Schritte thut, um den Concurs aufzuheben und den „Tellus“ zur Liquidation zu bringen. — Ein Correspondent der „Germ.“ will wissen, daß die hiesigen Rabbiner ihren Gläubigen verboten haben, in der Auction Sachen des Erzbischofs Ledochowski zu erstehen.

Spanien.

* Die samtliche Zeitung der Carlisten vom 29. Novbr. zeigt an, daß Don Carlos eine Anleihe in Stücken von 100,000 Reals, rückzahlbar nach der glücklichen Beendigung des Krieges, ausgiebt. — Der Papst hat dem Bischof von Urgel die geistliche Jurisdiction über die carlistische Armee übertragen.

Italien.

Rom, 26. Novbr. Im „Popolo Romano“ steht folgende seltsame Notiz: „Seit einiger Zeit verlangt man vom heiligen Stuhl curiose Selig- und Heiligsprechungen. Die Engländer wollen, daß der Geschichtsschreiber Beda, die Franzosen, daß die Jungfrau von Orleans, die Italiener, daß Christoph Columbus, und die Deutschen, daß der Dominicaner-Mönch Albert der Große heilig gesprochen wird. Der Promotor der Heiligsprechungen hat sich bereits gegen die erstern ausgesprochen, aber anders steht es mit dem großen Albert. Die Mitglieder des Prädicanten-Ordens und ein sehr einflußreicher deutscher Bischof bestehen auf seiner Heiligsprechung. Er war zwar eine Art Hexenmeister und ein sehr abergläubischer Mönch, er genießt aber trotzdem schon die Ehren des Altars und seine Anhänger verehren ihn hoch. Die Deutschen in Rom (natürlich ist blos von Katholiken die Rede) haben ihm sogar auf dem Kirchhofe neben St. Peter ein Denkmal gesetzt.“

Schweden.

Stockholm, 30. Nov. Das Wetter ist seit längerer Zeit neblig und regnerisch, die Schifffahrt aber sowohl auf der Ostsee als auf dem Melar in vollem Gange. Weiter im Norden ist dies aber anders: dort geht sie jetzt nur noch bis Hernösand, indem die nördlichen Häfen mit so dickem Eise belegt sind, daß man darauf gehen, ja wohl fahren kann. — Etwas über eine Meile von Stockholm in südlicher Richtung am Ufer des schönen Sees Drefviken auf dem Gebiete des Gutes Stortorp, ist neulich Eisenerz entdeckt worden, welches sich nach den Anweisungen des Compasses 7000 Fuß in die Länge und 50—500 Fuß in die Breite erstreckt und sehr metallhaltig ist.

Vermischtes.

Berlin, 2. Decbr. Der Courierzug auf der Ostbahn hatte heute wieder 1½ Stunden Verspätung, weil abermals eine Maschine schadhaft geworden war.

— Wie „Sal. Börsbl.“ meldet, soll Hr. Betz mit der General-Intendanz der K. Schauspiele einen neuen Contract abgeschlossen haben, der ihm ein jährliches Einkommen von nahezu 10,000 Thalern und einen viermonatigen Urlaub sichert. — Hr. Diener hat nach mehrfachen Gesuchen um seine Entlassung dieselbe zum 1. Juli nächsten Jahres erhalten.

— Nach einer Mittheilung des „Frankf. W.“ wurde die für den Kölner Dom bestimmte Kaiserglocke am 28. November vollständig ausgegraben, und hat sich der Guß gelungen gezeigt.

— Eine neue Eigenschaft des Petroleums Joseph C. Hatssegi in M.-Theresiopel schreibt: Ich habe durch öftere Beobachtung und kleinere Versuche die Ueberzeugung gewonnen, daß hochgradiges Petroleum ein vortreffliches Präservativmittel ist, um die der Feuchtigkeit und dem Wasser ausgesetzten Gegenstände vor dem Anhaften des Eises zu wahren; einige vor Jahren im Winter gemachte kleinere Versuche sind mir derart gelungen, daß ich mich zu behaupten getraue, die größten Gegenstände, wie hölzerne Wassermühlenräder, Windmühlenflügel, Holzkähne 2c., werden, wenn die der freien Luft oder dem Wasser ausgesetzten Theile im trockenen Zustande mit Petroleum getränkt werden, weder gefrieren, noch Wasser, folglich auch keine Eisrindenbildung annehmen, wodurch zahlreichen Industriellen gewiß ein willkommener Dienst geleistet und eine weittragende Calamität bezwungen wäre.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Dezember. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	91 6/8	91 6/8
December	87 1/8	87	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 4/8
April-Mai	86 5/8	86 5/8	do. 4 % do.	90 2/8	90 3/8
do. gelb	85 2/8	85 4/8	do. 5 % do.	104	104
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	66	65
December	62 7/8	63 2/8	Lombarden[ex.Cp.	102 4/8	104 1/2
April-Mai	63 6/8	64	Franzosen	197	197 4/8
Mai-Juni	63 2/8	63 4/8	Rumänier	33 6/8	34 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	93
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	133 6/8	135
pr 200 ℔.	9 10/24	9 12/24	Türken (5%)	43	43 6/8
Rüböl Ap.-Mai	20 5/6	21 1/24	Oest. Silberrente	65	65 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 2/8	81 3/16
December	20 25	20 23	Oester. Banknoten	88 1/8	88 7/16
April-Mai	20 23	20 12	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 1/8
Pr. 4½% consol.	105 4/8	105 4/8			

Fondsbörse: still.

Meteorologische Depesche vom 3. Decbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,2	— 6,6	NW	mäßig	heiter.
Helsingfors	335,3	+ 0,3	WNW	mäßig	heiter.
Petersburg	332,1	+ 1,4	W	schwach	bedeckt, Regen.
Stockholm.	339,3	+ 1,0	W	schwach	heiter.
Moskau ..	328,4	+ 0,4	SW	stark	bedeckt.
Memel ...	339,2	+ 5,4	W	stark	heiter.
Flensburg.	343,0	+ 2,9	S	schwach	Nebel.
Königsberg	340,0	+ 5,2	NW	stark	wolkig.
Danzig ...	341,2	+ 4,5	WNW	heftig	wolkig.
Putbus ...	341,7	+ 3,2	NW	s. stark	Nebel.
Stettin ...	344,0	+ 2,9	N	schwach	—
Helder ...	334,1	+ 7,0	SW	schwach	—
Berlin ...	343,3	+ 5,1	NW	schwach	trübe.
Brüssel ...	343,0	+ 5,8	S	schwach	s. bewölkt.
Köln	342,6	+ 2,0	NW	mäßig	Nebel.
Wiesbaden	340,4	− 2,0	N	schwach	bed., gst. dicht. Nb.
Trier	339,4	— 0,3	O	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Das Kaiser-Jubiläum in Oesterreich. I.

Am 2. December waren es 25 Jahre, daß Franz Joseph von seinem noch lebenden Vorgänger die Krone erhielt. Unter Thränen nahm damals der gebrochene Kaiser nach der feierlichen Kronenübergabe den jungen Neffen in seine zitternden Arme: „Gott segne Dich Franzi, sei nur brav, Gott wird Dich schützen, es ist gern geschehen!“ In Wien verdrängt heute lauter Jubel jede andere Betrachtung, auswärts wird man kälter und ruhiger auf das Vierteljahrhundert zurückblicken. Das Jubiläum fordert zu Rückblicken mannigfacher und eigenthümlichster Natur heraus. Es war eine Zeit schwerer Prüfungen und ernster Gefahren für die österreichische Monarchie, als Kaiser Ferdinand, ein Flüchtling im eigenen Reiche, in Olmütz die Krone niederlegte und der Erstgeborene der Erzherzogin Sophie zum Retter der Dynastie von Habsburg-Lothringen ausersehen ward. Die italienischen Kronlande waren im Aufstande, jenseit der Leitha begann die Empörung ihr furchtbares Antlitz zu enthüllen. Der kaiserliche Commissar war auf der Brücke von Pest ermordet worden, und wenige Monate später erklärte der ungarische Reichstag das Haus Habsburg-Lothringen der Stephanskrone verlustig. Nur in Wien hatte Windischgrätz, unterstützt von Jellacin dem Bann von Kroatien, den mit der Ermordung des Grafen Latour, eingeleiteten letzten blutigen Aufstand niedergekämpft. In dem Fürsten Schwarzenberg war der Staatsmann bereits gefunden, welcher sich der Restaurationspolitik gewachsen zeigte, in dem jungen Franz Joseph betrat der Monarch die politische Bühne, der im entschlossenen Geiste seiner Mutter die Politik dieses charaktervollen Ministers adoptirte. Nach zwei kurzen Jahren war nicht nur die Monarchie in ihrem vollen Bestande gefestigt, sondern Oesterreich auch in Deutschland wieder Herr und Gebieter. Auf jenen Dresdener Conferenzen, die den für uns so düsteren Tagen von Olmütz folgten, gab Fürst Schwarzenberg sogar den kühnen Plan zu erkennen, die gesammte österreichische Monarchie in den deutschen Bund einzuverleiben, was nichts geringeres bedeutete, als die Vereinigung Mitteleuropas unter der Krone der Habsburger. Das ist zwar nicht gelungen, jedenfalls aber steht Oesterreich heute kräftiger da als seit Menschenaltern.

Wenn Franz Joseph, der noch in der vollen Blüthe jugendlichen Mannesalters steht, heute auf das Vierteljahrhundert monarchischen Wirkens zurückblickt, dann wird naturgemäß ein wehmüthiger Gedanke an den Verlust der italienischen Provinzen und der Machtstellung in Deutschland seine Brust durchbeben. Aber er darf sich sagen, daß das, was im ehrlichen Kampfe verloren, geopfert werden mußte, wenn Oesterreich zum modernen Staate und zu gesicherter friedlicher Entwickelung gelangen wollte. Die Existenz der Monarchie in ihrer früheren Ausdehnung war nur durch Bayonette zu erhalten, sie vermochte freien Institutionen keinen Spielraum zu gewähren, der Entwickelung des Wohlstandes freies Feld nicht zu erschließen. An Stelle des stets bedrohten Besitzes Oberitaliens und für die wenig werthvolle Präsidialstellung zu Frankfurt hat Oesterreich in Italien und dem Deutschen Reiche Freunde und Bundesgenossen gewonnen, die mit ihm gemeinsam an der großen Aufgabe der Erhaltung des Weltfriedens wirken, Bundesgenossen, die ihm auch für den Fall mächtige Garantien gewähren, daß im Orient seine vitalen Interessen gefährdet werden sollten.

Oesterreich ist unter Franz Joseph erst ein Culturstaat geworden und hat als solcher die Befähigung erlangt, die unermeßlichen Schätze seines Bodens zu erschließen und zu nutzen. Die begonnene großartige Belebung des Handels und der Industrie kann durch die momentanen Börsenerscheinungen nicht auf die Dauer gefährdet werden, denn die einmal erschlossenen Quellen des Reichthums sind unversieglich. Wenn es Franz Joseph beschieden sein sollte, den ersten, durch Revolution und Krieg vielfach erschütterten fünfundzwanzig Jahren eine friedliche Epoche von gleicher Dauer folgen zu lassen, dann darf er zuversichtlich erwarten, auch die letzten Schwierigkeiten völlig überwunden zu sehen.

Schon in den letzten Novembertagen begann in dem wiedergewonnenen Ungarn die Reihe der Festlichkeiten. Am 28. Novbr. wurde in Ofen-Pest bei einbrechender Dunkelheit die ganze Doppelstadt illuminirt. Die öffentlichen Gebäude, der Akademiepalast, das Rathhaus, die Kettenbrücke waren glänzend erleuchtet, ebenso zahlreiche Privathäuser. Um 7 Uhr verließen der Kaiser, die Kaiserin, Erzherzog Joseph, Erzherzogin Clotilde und der Kronprinz von Hannover die Burg in Ofen, passirten die bengalisch erleuchtete Kettenbrücke und die Straßen. Ueberall bildeten Tausende von Menschen dichtes Spalier und begrüßten die Majestäten mit stürmischen Eljenrufen. Vor dem National-Theater war die Menschenmasse unübersehbar. Als der Hof im Theater erschien, erhob sich das Publikum unter den Klängen des Orchesters, und minutenlange Eljenrufe brausten durch den Saal. Bei Aufzug des Vorhanges war die Ofener Burg sichtbar, vor welcher Volksgruppen singend und tanzend ein Festspiel aufführten, welches zahlreiche Anspielungen auf das Jubiläum enthielt. Nach Beendigung desselben nahmen die stürmischen Ovationen von neuem ihren Anfang, so daß das Festspiel wiederholt werden mußte.

Am Sonntag Abend kam der Kaiser mit der endlich gesund gewordenen Kaiserin Elisabeth nach Wien. Eine allgemeine Illumination hat am Montag, den 1. Dezbr., am Vorabende die Reihe der Festlichkeiten begonnen. Ausführliche Nachrichten besitzen wir erst über die Vorkehrungen. Nach diesen zu schließen, dürfte die Beleuchtung die großartigste und allgemeinste werden, die je in Wien veranstaltet wurde. Die letzte offizielle Beleuchtung erfolgte anläßlich der Rückkunft des Kaisers vom verunglückten Frankfurter Fürstentage. Diesmal werden die hervorragendsten Communal-Gebäude, so das Rathhaus und das Stadtbauamt, mit Fahnen decorirt. Im Ganzen illuminirt die Commune Wien sechszig ihr gehörige Häuser. Auf dem Hof, dem Schwarzenberg- und dem Stephansplatze, woselbst überall Militärmusik-Productionen stattfinden, sind riesige Candelaber mit je 120 Gasflammen aufgerichtet. Die Musik-Productionen beginnen um 6 Uhr und dauern bis 9 Uhr, um welche Stunde der Zapfenstreich geschlagen wird, worauf die Kapellen in die verschiedenen Kasernen mit klingendem Spiele abmarschiren. Die Rundfahrt des Kaisers sollte um 7 Uhr beginnen. Auf der ganzen Fahrstrecke werden Sicherheitswachen Spalier bilden. Während der Beleuchtung muß an diesem Abende von 5 Uhr im ganzen Bereiche der inneren Stadt jeder Wagenverkehr unterbleiben. Der berühmte Hochstrahlbrunnen kann bei der Beleuchtung nicht mitwirken, weil er bereits für den Winter eingedeckt ist.

Wegen dieser Vorbereitungen herrschte am Montage in allen Straßen Wiens, namentlich der inneren Stadt, reges Leben. Allerorten trifft man Vorbereitungen für die Illumination. Hier werden riesige Gasröhren in den mannigfaltigsten Windungen und Krümmungen angebracht, dort Transparente mit loyalen Inschriften; hinter vielen Fenstern steht man bereits die verschiedenartigsten Illuminatios-Objecte. Den prächtigsten Anblick dürfte wohl der Schwarzenbergplatz gewähren; imposant wird sich übrigens die ganze Ringstraße ausnehmen, wenn aus all' den vier- und fünfstöckigen Palästen Ströme von Licht die Nacht zum Tage verwandeln werden. Die Ausschmückung des Riesenthores des St. Stefansdomes wurde Morgens in Angriff genommen. Rothe Damastvorhänge hängen von der Eisenthüre, oberhalb welcher ein großer kaiserlicher Adler angebracht ist. Letzterer wird durch zahlreiche Flammen beleuchtet werden. Dem Kaiser selbst wird nicht wenig zugemuthet. Nicht weniger als 27 größere Ansprachen sind schon vorbereitet, welche der Souverän an die wichtigen Glückwunsch-Deputationen zu halten gedenkt, und für den abendlichen Empfang aller dieser von Nah und Fern zusammengeströmten Gratulanten soll in den Redoutensälen ein kaltes Souper hergerichtet werden, für welches auf eine Zahl von 2400 Personen Bedacht genommen wurde. Der Ober-Hofmeister Fürst Hohenlohe war eigens nach Pest gereist, um für alle diese Einzelheiten die Weisungen des Monarchen einzuholen. Den Armen soll der Festtag gleichfalls zu einem Freudentage gemacht werden. Außer mancherlei Stiftungen, Stipendien, dauernden Unterstützungen für Bildungs-, Krankenpflege- und Wohlthätigkeitszwecke sind 3000 Speisekarten vertheilt, für welche jeder Empfänger eine Mahlzeit Suppe, Fleisch mit Gemüse, Mehlspeise und Brod erhält. 600 verschämte Arme unterstützt ein anderer Verein, einzelne Corporationen haben bedeutende Summen zu derartigen Zwecken ausgeworfen.

Auf fast allen Bühnen giebt es an beiden Tagen Freitheater. Die Tumulte bei dem Kampf um Eintrittskarten müssen nach allen Schilderungen gar arg gewesen sein. Das Rathhaus war von früh an der Schauplatz stürmischer Scenen. Da schrie und lärmte eine ungeduldige Menge. Durch die Corridors eilten sonderbare Gestalten und verlangten bei dem Bürgermeister-Bureau, murrend und bittend, Einlaß. So groß war der Andrang, daß man nach der Polizei schickte. Der Grund dieser Bewegung war sehr harmloser Natur. Ein Witzbold hatte die Nachricht gebracht, daß der Stadt-Ausschuß die Karten für die Theater vertheilen werde. Wer konnte dieser Versicherung widerstehen, um sich einen Sitz im Stadttheater oder für die „Wieden“ und selbst im schlimmsten Falle im Residenz-Theater zu erobern. Auf dem Rathhause wußte man aber nichts von dieser großmüthigen Anwandlung des Stadt-Ausschusses. Gegen halb 12 Uhr erschien der Obmann des Stadt-Ausschusses, Dr. Klucky, und fragte mit sarkastischer Laune um die Ursache des „Aufruhrs“. Die Menge fortzuschicken, welche schon vier Stunden auf das Füllhorn der Freibillette wartete, ging doch nicht an. So beschloß man endlich dem wogenden Meere seine Opfer zu geben. Um 12 Uhr öffneten sich die Thüren des Gemeinderathssaales, und man fing an — zu spenden. Da eroberte sich ein Glücklicher einen Sperrsitz im zweiten Rang im Carl-Theater, und nebenan bat schüchtern eine junge Schönheit semitischen Ursprungs, ob sie nicht eine Loge ins Stadttheater erhalten könnte, weil sie sich ohne ihrer Börse zu weh zu thun, „König Ottokar“ recht bequem ansehen möchte. Hochgeschürzt drängte sich eine „Dame von Stand“ heran mit der entschiedenen Forderung um einen Parquetsitz für's Burgtheater. Ein angehender Ladenjüngling sprach den lebhaften Wunsch aus, die Gallmeyer von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Am drolligsten benahm sich ein Louis, der mit der „Seinen“ den „Rozsa Sandor“ sich genau beim Licht betrachten wollte. Geduldig und mit großer Objectivität gegenüber allen Staatsbürgern hörte man die verschiedenen Anliegen an und gab einem Jeden, was ihm frommen mochte. Um 1 Uhr war Schluß. Alle Karten hieß es, seien vergriffen. Aber Hunderte von Unbefriedigten harrten noch um 2 Uhr vor der Thür, sie konnten nicht glauben, daß ihre Hoffnung auf ein Freibillet nichts als ein schöner Traum bleiben sollte.

Auguste F. Srock,
Carl F. W. Horn,
Verlobte.
Danzig, den 3. December 1873.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handelsregisters und des Genossenschaftsregisters bezüglichen Geschäfte werden im Jahre 1874 von dem Commerz- und Admiralitätsrichter Schroeder unter Mitwirkung des Secretair Siewert bearbeitet werden.

Die Veröffentlichung der vorgeschriebenen Bekanntmachungen wird wie bisher bezüglich des Handelsregisters durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger und die Danziger Zeitung, bezüglich des Genossenschaftsregisters durch die Danziger Zeitung und das Danziger Intelligenzblatt erfolgen.

Danzig, den 2. December 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Für das Artillerie-Ressort der unterzeichneten Werft wird zum 1. Januar 1874 ein im Artillerie-Zeichnen bewanderter Zeichner gesucht, welcher während der 6monatlichen Probedienstleistung eine Remuneration von 33⅓ Thlr. pro Monat postnumerando bezieht und bei der hiernach event. erfolgenden Anstellung in ein jährliches Gehalt von 450 Thlr. neben 60 Thlr. Wohnungsgeldzuschuß rückt.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der bezüglichen Atteste baldigst hier einzureichen.

Kiel, den 28. November 1873.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Bei der pro 1873 stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Elbinger Kreises I. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. B. à 500 Thlr. 2 Stück No. 15, 26.
„ C. à 100 Thlr. 5 „ „ 70, 138, 139, 235, 240.
„ D. à 50 Thlr. 13 Stück No. 30, 33, 36, 43, 46, 95, 98, 138, 193, 216, 221, 283, 287.
„ E. à 20 Thlr. 50 Stück No. 1, 3, 4, 6, 10, 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 39, 40, 41, 43, 45, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 56, 58, 59, 61, 63, 65, 66, 68, 72, 75, 77, 81, 85, 90, 93, 94, 95, 96, 97, 98.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei:
1) der hiesigen Kreis-Chausseebau-Kasse,
2) Herrn **Jacob Litten** in Elbing,
3) Hrn. **Baum & Liepmann** in Danzig,
4) der Preuß Credit-Anstalt **Stephan & Schmidt** in Königsberg i/Pr.
5) der **Disconto-Gesellschaft** in Berlin
gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Elbing, 5. August 1873.

Der Vorsitzende der Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank,
Landrath.

Zur Einlösung am 1. Juli 1874 sind heute folgende Rosenberger Kreis-Obligationen ausgelooset:
1) I. Emission laut Allerh. Privilegium vom 13. Mai 1857.
Littr. B. No. 1 über 500 Thlr.
„ C. No. 67, 84, 115, 141 u. 246 à 100 Thlr.
„ D. No. 28, 36, 42, 58, 61, 63, 103, 110, 117, 123 à 50 Thlr.
„ E. No. 63, 70, 120, 134, 156, 182, 185, 187, 189, 233, 261, 258, 276, 286, 329 und 341 à 25 Thlr.
2) II. Emission laut Allerh. Privileg. vom 18. Juni 1860.
Littr. A. No. 10 über 1000 Thlr.
„ D. No 2, 5, 31 à 100 Thlr.
3) III. Emission laut Allerh. Privileg. vom 27. April 1868.
Littr. A. No. 32 à 500 Thlr.
B. No. 42, 77, 104 à 200 Thlr.
4) IV. Emission laut Allerh. Privileg. vom 16. April 1863.
Littr. C. No. 23, 48 à 100 Thlr.
5) V. Emission laut Allerh. Privilegium vom 6. Mai 1871.
Littr. C. No. 5, 42, 217 à 100 Thlr.

Diese werden den Inhabern in der Art gekündigt, daß 1. Juli 1874 der Baarbetrag dafür bei hiesiger Kreis-Communal-Kasse gegen Obligation und Coupons in Empfang genommen werden kann.

Vom 1. Juli 1874 werden dieselben nicht mehr verzinset.

Gleichzeitig wird erinnert, daß noch folgende bereits früher ausgeloosete Kreis-Obligationen nicht zur Einlösung präsentirt, also zinslos in den Händen der Inhaber sich befinden.
I. Emission vom Jahre 1857.
Littr. D. No. 12, 64 und 130 über 50 Thlr.
„ E. No. 89, 133, 195 und 265 über 25 Thlr.
II. Emission vom Jahre 1860.
Littr. C. No. 47 über 200 Thlr.
III. Emission vom Jahre 1868.
Littr. C. No. 184 über 100 Thlr.
IV. Emission vom Jahre 1868.
Littr. C. No. 9 über 100 Thlr.

Rosenberg W.-Pr., 13. Nov. 1873.

Die Kreis-Finanz-Commission.

Auction.

Am Montag, den 8. Decbr. cr., Vormittags 10 Uhr, soll in der Nähe des Dorfes Kußfeld auf der Halbinsel Hela, ½ Meile nach Ceynowa zu, am Ostseestrande die aus Dielen und Planken bestehende Ladung, sowie das Inventarium und die Takelage der am 15. November c. dort gestrandeten Schaluppe „Aurora" (Capitän Wohlenberg-Elmshorn), letztere aus Anker, Ketten, Segel, Tauwerk und einer gut erhaltenen Daumkraft bestehend, durch den Königl. Strand-Inspector Klotz im Auftrage der unterzeichneten Gerichts-Commission öffentlich versteigert werden und werden Kauflustige hierzu eingeladen. (1938)

Putzig, den 2. Decbr. 1873.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. December cr., als dem Tage der Einführung unseres neuen Fahrplans, findet eine directe Personen- und Gepäck-Beförderung
a) mit dem Courierzuge 1 von der Station Hoch-Stüblau nach den Stationen Pr. Stargardt, Dirschau, Hohenstein, Praust, Danzig (Legethor) und Neufahrwasser, jedoch nicht in umgekehrter Richtung;
b) mit den Courierzügen 7 und 8 von und nach der Station Schlobitten;
c) mit den Courierzügen 1 und 2 von und nach der Station Bischofswerder
statt.

Bromberg, den 29. November 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Die dritte Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Zeisgendorf bei Dirschau ist vacant und soll sofort, event. zum 1. April 1874, mit einem Jahrgehalt von Thlr. 200, freier Wohnung und Heizung, anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber katholischer Religion belieben der Meldung an den Unterzeichneten bis zum 20. Dezember cr. die Zeugnisse beizufügen.

Zeisgendorf, den 28. Novbr. 1873.

C. Stobbe,
Inhaber des Schulpatronats.

Neueste Fahrpläne

in Taschenformat à 1 Sgr. und in kl. 8° Format à 2½ Sgr. sind in der **Expedition d. Ztg.** zu haben.

Mein Material- und Eisen-Waaren-Geschäft ist an den Sonntagen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und an den Feiertagen ganz geschlossen.

Wilh. Loewen Ww.,
Riesenburg.

Ich wohne in Langefuhr im evangelisch. Schulgebäude.
Sprechstunde täglich von 9—12 Uhr.

Dr. Mayer,
1915) practischer Arzt.

Auction zu Ohra

im Peckenkrug.

Freitag, den 5. Dezember 1873, Vormittags 10 Uhr,

werde ich für Rechnung wen es angeht, zu Ohra im Peckenkrug

120 Stück fette Hammel

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ergebenst einlade.

Richard Arndt,
Junkergasse No. 5,
amtl. vereid. Auctionator für den Landkreis Danzig.
Nachflgr. des **Joh. Jac. Wagner.**

Hiermit erlaube mir nochmals einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend in Erinnerung zu bringen, daß sich mein Lager

Thorner Pfefferkuchen-Fabrikate

Gr. Krämergasse No. 9

befindet.

Hochachtungsvoll
Gustav Weese.

Thorn, den 1. December 1873.

1873er Wallnüsse,
1873er Lambertsnüsse,
1873er Paranüsse,
1873er Schalmandeln à la Princess,
1873er Smyrnaer Feigen,
1873er Trauben-Rosinen,
1873er Sultani-Rosinen,
1873er Eleme-Rosinen

sind bereits angekommen; sämmtliche Artikel sind von vorzüglicher Güte.

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

Getreidesäcke

hält stets größtes Lager und empfiehlt solche von starkem Drillich zu 3 Scheffel Inhalt à 15, 16, 17, 18—20 Sgr.

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Für reine blaue Petroleum-Fässer zahlen den höchsten Preis und machen Abschlüsse auf Frühjahr-Lieferung

L. Haurwitz & Co.,
1556) Langenmarkt 21.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression ꝛc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Preiscourante versende franco.

Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke. (768

Gegen Magen- und Hämorrhoidalleiden.

Herrn Johann Hoff, Königlicher Hoflieferant.

Berlin, den 29. Juli 1873.

„Ihr herrlicher Malzextrakt ist ein wirkliches Mittel gegen kranken Magen und Hämorrhoidalleiden; er hat bei mir die ausgezeichnetsten Wirkungen hervorgerufen. Bitte um nochmalige Sendung ꝛc."

F. Tosch, Rüdersdorferstr. 10

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Ca. 24,000 feuerfeste Steine,

Marke Heddon, ex Schiff „Johann Friedrich" an der Legan liegend, sind zu verkaufen im Comtoir von (1873

C. G. Panzer, Hundegasse 93.

Torf,
Fichten, Buchen, Birk. Klobenholz, kleingeh. Ofen- u. Sparherdholz
empfiehlt
Th. Barnick, Steindamm 2.

Bestellungen nehmen die Herren **A. de Payrebrune**, Hundegasse 52, und **Herrm. Drahn**, Heiligegeistgasse 116, entgegen.

China-Wasser

von **Adolph Heinrich, Leipzig (Hohmanns Hof)**, vorzüglichstes und reellstes Mittel gegen **das Ausfallen der Haare**, sowie **gegen die lästigen Schuppen auf dem Kopfe, hilft sicher und schnell.**

Dasselbe wird **von allen Herren Aerzten des In- und Auslandes empfohlen, und ist von vielen tausend Personen mit günstigstem Erfolg angewandt. Preis** per Flac. 15 Groschen nur **echt bei**

Louis Willdorff,
9786) Ziegengasse No. 5.

Goetzel's Lotterie-Comtoir,
Berlin, Wilhelmsstraße 25,
verkauft und versendet Antheilloose zur
149. kgl. preuß. Lotterie.
Ziehung der I. Klasse am 7. Januar

1/1	½	¼	⅛	1/16	1/32
15 Thlr.	7½ Thlr.	3¾ Thlr.	2 Thlr.	1 1/12 Thlr.	15 Sgr.

gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages. (1715

Indianische Bétel-Pillen.

Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. syphilit. Krankh. m. südamerik. Pflanzen-Mitteln. Beseitig. jed. Genorrhoea in wen. Tag. Spez.-Arzt Dr. **A. H. Heim**, Br. frco. Nürnberg. (1117

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für

Männer!

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet **sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe.** Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Junge sprungfähige Bullen der schweren Amsterdamer Race, sowie sprungfähige Eber der großen Yorkshire Schweine sind verkäuflich in Mestin bei Bahnhof Hohenstein.

Wendland.

Leidenden und Kranken

ende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franco** die 37. Auflage der Schrift: **Untrügliche Hilfe** für Kranke und Leidende jeder Art, durch bewährte Heilkräfte der Natur. Mit Attesten.

Hofrath **Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig.**

In Oliva im 2. Eisenhammer, Haus No. 58, sind zu verkaufen:
1. Ein Schimmelwallach, 8 Jahre alt, 5' 4" groß, gutes Wagenpferd.
2. Eine alte Rappstute, zur Arbeit noch brauchbar.
3. Mehrere Tausend Schachtruthen fetten muschelkalkhaltigen Teichschlamm, zu vererbpachten oder auf 99 Jahre zu verpachten; eine bedeutende zu jedem Mühlenetablissement geeignete Wasserkraft. (1828

Ein Torfbruch,

20 Morgen groß, welcher 15- bis 20,000 Klafter liefert und dessen Vorzüglichkeit erprobt, ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Der Bruch liegt ¾ Meilen vom Bahnhof und nahe der Stadt. Reflectanten erfahren Näh. Fleischergasse 78, 2 Tr.

Geschäftsverkauf.

Ein seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes, gut renommirtes Uhren-Geschäft in Danzig ist Todesfalles halber zu verkaufen. Näheres Breitgasse No. 20.

Das den Erben des verstorbenen Gutsbesitzer Ruhnke gehörige

Gut Lüllemin,

ca. 2000 Morgen groß, 1½ Meilen von Stolp an der Chaussee liegend, soll aus freier Hand verkauft werden.

Reflectanten wollen sich gefälligst an den Rittergutsbesitzer Herrn Ruhnke, Sydorrzin bei Berent, melden. (1889)

Ein Gasthaus

in einer Provinzialstadt, am Knotenpunkte von 4 Eisenbahnen, mit vollem Verkehr, ist Familien-Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen, Hypotheken fest, sofort zu verkaufen.

Ebenso ein Gasthaus auf dem Lande an der Chaussee, in einem Kirchdorfe, mit Obst- und Gemüsegarten wie auch 4 culm. Morgen Wiesen, bei geringer Anzahlung und festen Hypotheken zu kaufen. Näheres unter 1926 in der Exped. d. Ztg.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, bestehend aus 2 Vorwerken mit einem Areal von 44 Hufen culm. Ein Gut von 22, 1 von 10 und 1 von 7½ Huf., sind unter sehr günstigen Bedingungen und mit billiger Anzahlung zu verkaufen durch

A. Grau in Elbing,
Junkerstraße 33,
Inventarium überall vollständig. (1937

Ein massives Wohnhaus mit Stall und Garten ist in Zoppot für den Preis von 2700 Thlr., bei 1100 Thlr. Anzahlung Umstände halber zu verkaufen. Gef. Adr. werden in der Expedition dies. Ztg. u. 1955 erbeten.

Ein junger Mann

(Russe), der ein russisches Gymnasium durchgemacht hat, wünscht in dieser Sprache Unterricht zu ertheilen, sowie Correspondenzen in dieser Sprache zu übernehmen. Die Exped. d. Ztg. giebt auf gefällige Anfrage nähere Auskunft. (1956

Eine junge Dame sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Kurz- oder Weißwaarengeschäft von gleich. Zu erfragen Töpfergasse 25, 2 Treppen.

Eine Dame wünscht als Repräsentantin der Hausfrau ein Engagement. Derselben stehen gute Zeugnisse einer mehrjährigen Thätigkeit zur Seite. Gefällige Adr. beliebe man unter 1944 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Materialist

mit guten Zeugnissen, sucht Veränderung halber eine Stelle von Neujahr ab in einem größeren Colonial- oder Destillationsgeschäft. Gefällige Adressen werden unter No. 200 poste restante Neufahrwasser erbeten. (1923

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten in Marienburg (Mittelmühle) bei **G. Gehrmann.**

In Rexin bei Praust findet ein

tüchtiger Schäfer,

der 2 Knechte halten muß, zum 1. Januar 1874 Stellung bei hohem Lohn. (1727

Ein **Comtoirist**, mit sämmtlichen Comtoir-Wissenschaften, der Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per Januar Placement im Getreide-, Holz- oder Waarengeschäft.

Adressen sub 1812 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Commis

und ein Lehrling findet in meinem Material- und Destillations-Geschäft per 1. Januar Stellung.

Caldowe, den 1. December 1873.

H. Dyck.

Eine geprüfte Erzieherin,

welche musikalisch ist, wird von sogleich bei gutem Gehalt gesucht. Gef. Offerten werden unter 1433 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wirthschafts-Eleve.

Für einen jungen Mann, der jetzt die Schule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling auf einem größern Gute gesucht. Bedingungen werden erbeten unter 1292.

Ein tücht. Schriftsetzer

findet für 6 Thlr. wöchentlich sofort angenehme und dauernde Condition.

Marienwerder. (1939)

Aug. Harich,
Buchdruckerei-Besitzer.

---

2 solide Gehilfen,

1 für mein Eisen- und 1 für mein Material-Waaren-Geschäft finden zum 1. Januar k. J. Stellung bei

Wilh. Loewen Ww.,
Riesenburg.

Ein j. gebild. Mädchen

wünscht eine Stelle als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft. Adr. erbeten unter No. 1918 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann,

der die kaufm. Correspondenz in englischer Sprache führen kann, in der französischen Sprache ebenfalls einige Kenntnisse besitzt u. die dopp. Buchführung versteht, sucht vom 1. Januar k. J. ein Placement. Gehalt erst nach Kenntnißnahme der Leistungen beansprucht. Gefällige Offerten erbeten sub E. A. 17 poste restante Königsberg i./Pr.

Ein geschickter unverheiratheter Gärtner findet eine Stelle in Goschin b. Praust.

Ein junger cautionsfähiger Kellner sucht anderweitig Stellung. Adr. unter No. 1977 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin, musikalisch, sucht zum Januar eine Stelle als Erzieherin. Adr. unter No. 1975 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Commis

fürs Material- und Eisenwaarengeschäft, der polnischen Sprache mächtig, der gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht vom 1. Jan. eine Stelle. Gef. Offerten sub J. O. 36 Mohrungen poste restante erbeten.

Ein verheiratheter ordentlicher Kutscher sucht eine Stelle. Adr. werden unter L. S. 3. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger Wirthschafts-Inspector findet von Neujahr Stellung in **Lindenhof** bei Schönberg. (1786

Ein solider junger Mann mit guter Handschrift findet in meinem **Tapeten- u. Teppich-Geschäft** dauernde Stellung.

S. Bernstein,
1841) Königsberg i./Pr.

Eine junge Dame sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder. Da sie schon mehrere Jahre eine ähnliche Stellung bekleidet, besitzt dieselbe schon einige Erfahrung bei der Pflege der Kinder. Adressen bittet man in der Exped. d. Ztg. unter 1943 einzureichen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, der Feder gewachsen und umsichtig, wird für ein Geschäft zu engagiren gesucht. Adressen werden unter 1832 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein großes geräumiges Ladenlocal mit 3 eleganten Schaufenstern ist vom 1. Februar 1874 zu vermiethen.

Näheres Fleischergasse No. 69 im Comtoir.

Ein Zimmer oder Gelegenheit zum Comtoir geeignet, in der Nähe des Langenmarktes, wird sofort oder zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adressen werden unter No. 1891 in der Exp. d. Ztg. erb.

Heute Donnerstag:

Gesangverein (Aula d. Gymn.)

Einer Privatfestlichkeit wegen bleibt mein Local heute von 6 Uhr Abends geschlossen.

Ed. Martin.

Eingesandt.

Ich armer Vorbau steh' nun ganz alleine
Und möcht' d'rum schier vor lauter Scham vergeh'n,
D'rum lieber Rath erbarm' Dich endlich meiner
Und lass' mich bald zu meinen Brüdern geh'n.
So fleht als ein lebensmüdes Kind der Stadt Danzig,
Der Vorbau des Hauses ersten Damm No. 21.

Bescheidene Anfrage!

Es kommen in der ganzen Stadt an Märkten und Straßen die Vorgebäude fort, mit welchem Rechte bleiben auf dem Kohlenmarkte noch 2 abgeschabte Vorgebäude und 5 alte, dem Verfall nahe Holzlauben stehen? Sollen dieselben vielleicht mit den durch sie entstehenden Unreinlichkeiten die neue Lindenallee verschönern? Oder bleiben sie vielleicht den Damen zum Aerger stehen, welche auf dem Trottoir gehen und oft an den Rinnen der Vorgebäude hängen bleiben? **P. S.**

Eingesandt.

Wer häufig die Portechaisengasse passirt, wird sich stets durch das Hinderniß der vorspringenden Mauer unangenehm berührt fühlen. Es ist doch jedenfalls zweckmäßig, daß wo bereits Trottoir auf beiden Seiten der Straße angelegt ist, ein Jeder die rechte Seite halte, wer aber wird die unterbrochene Seite wählen, wo er wieder in den Straßenkoth treten muß und noch überdem den Anblick ekelhafter Unreinigkeiten in den Ecken vor sich hat.

Der Abbruch und Wiederaufbau einer so kurzen Mauerstrecke ist das Werk weniger Tage, wobei die Witterung jetzt kein Hinderniß ist.

Darum weg mit dem Kasten.

Ein Ungeduldiger.

Adr.: Unt. Dein. großen Westentasche am Seil gehenkt.
1985) **D. H.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.